

ingo schoppel

116 PETER STREET PHONE SH 5-6309
KITCHENER, ONTARIO

27. 11. 62

Handwritten signature

Kitchener, am 17. November 1962.

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich,

Es hat etwas laenger gedauert, bis ich beide Filme aus den Apparaten hatte, um Ihnen Abzuege der z.T. gut gelungenen Aufnahmen zukommen lassen zu koennen. Heute bekam ich die letzten herein und ich freue mich, sie hier beizulegen, mit dem bescheidenen Wunsche, sie moegen Ihnen dazu dienen, die Fülle der empfangenen Eindruecke und der Ihnen begegneten Menschen in einer freundlichen und gefaelligen Folge zu lockern und zu ordnen.

Ich denke gerne zurueck an den schoenen Tag unserer gemeinsamen Fahrt nach den Niagara-Faellen und den Niagara River entlang bis nach Fort Erie und zurueck. Sie haben uns auf Ihre lebenssuwerdige und lebendige Art soviel erzaehlt und berichtet, dass Ihnen wahrscheinlich manchem von den unzugringlichen Schoenheiten dieses Fleckchens Welt nur sehr fluechtig zugefallen sein werden, um vielleicht bald andern, rasch wechselnden, neuen Reizen und Stimmungen zu weichen. Es war ein Tag, wie ihn Gott den Menschen schenkt, denen ER eine sehr grosse Freude bereiten will: milde, abgeklaerte, die Lichter so verteilt und gestreut, dass alles durchscheinend wird, die Farben abgestuft als leuchteten sie von innen und alles hineingelegt in eine Weite, die der Mitte eines Kontinentes gemaess ist, der die beiden Pole beruehrt und sich ueber den Aequator woelbt. Seit ich Europa verlassen habe, empfang ich hier ein bisher unbekanntes Raerlebnis, eine neue Dimension meines Lebens, eine neue Ordnung der Dinge, die keine Menschenhand durcheinanderbringen kann. Ich erwahne das darum gerne und dankbar, weil diese Fahrt es zum ertsenmale deutlich und spuerbar gemacht hat, nach langen Wochen sehr harter Neuanfangs-Arbeit, in der alles verschlungen wurde von den Forderungen des Alltags. Sie hat uns beachtliche und erfreuliche Erfolge eingebracht.

Ein anderes Herausheben in eine unserem Empfinden so ungemein entsprechende Welt verdanken wir hier Ihren beiden so gut gelungenen und anschaulichen Vortraegen, fuer die ich mich hier nochmals bedanken moechte. Unsere Sorge ist, etwas davon auch unseren Kindern als formende Kraft weiterzugeben, eine Aufgabe, an der man scheitert, wenn man nicht mit unendlicher Geduld immer wieder versucht, durch das eigene Beispiel deutlich zu machen, dass in diesem Leben nichts zufaellig, sondern alles von innen gewachsen ist. Die formenden Kraefte kommen aus der Vergangenheit und es ist die grosse Kunst, sie mit Kuenftigem fruchtbar zu verbinden. Ohne Gottes Segen bleiben diese Bemuehungen ergebnislos.

Der Brief ist laenger geworden, als beabsichtigt und enthaelt Gedanken, die nicht vorgesehen waren. Bitte nehmen Sie alles als Ausdruck grosser Dankbarkeit, als Erinnerung an eine fluechtige Beruehrung mit grossem Nachhall. Dass er nicht handschriftlich ist, bitte ich mir nachzusehen.

Sehr herzliche Gruesse und Wuensche, auch fuer Ihre liebe Frau.
(ob Sie sich meiner noch aus der Tanzstunde erinnert?)
Handwritten: gesegnete Weihnachts- und ein friedvolles 1963
Handwritten: Liebe Ihre Margit v. Schoppel m. Kinder.